

geordnet sind. Ein halbes Duzend kurzer Bücherbesprechungen schließt sich an das bibliographische Verzeichnis an. Seit zwei Jahren erscheint eine neue Monatschrift für den Geschäftsmann »Commerce et Industrie« (à Hest in Kleinquart 1 Fr., Abonnementspreis 10 Frs., Ausland 12 Frs., Paris, 43, chaussée d'Antin). Untertitel: »Revue pratique pour contribuer au développement du commerce et de l'industrie en France«. Der Inhalt dieser neuen Zeitschrift, die an die Stelle ähnlicher, nach kurzem Bestehen eingegangener Publikationen getreten und offenbar ausdauernder ist als diese, ist recht vielseitig. Im vorliegenden Hest z. B. werden folgende Themata behandelt: Die künstlerische Erziehung der Arbeiter — Inserat-kunst — Warenhäuser in Amerika — Gewinnbeteiligung — Französisch-Guinea und seine Handelsprodukte — Verstaatlichung der Eisenbahnen — Buchführung — Handelsrecht — Geschäftsverkäufe. Ein besonderes Beiblatt »Mouvement financier« berichtet über den Geldmarkt, über industrielle Gesellschaften u. a. Die Redaktion der Zeitschrift empfiehlt sich zugleich als Auskunftsbureau, Vermittlungsstelle für Geschäftsverkäufe und Versicherungen, als Rechtsbureau und für Übersetzungen und organisiert als originelle Neuerung monatliche Diners mit nachfolgender Besprechung aktueller kaufmännischer, industrieller und finanzieller Fragen, zu denen nur Abonnenten zugelassen werden. Den Interessen der in Europa lebenden Argentinier und der nach Argentinien auswandernden Europäer dient die im zweiten Jahrgang stehende Monatschrift *L'Argentine économique, politique, sociale*. Herausgeber Julio Bambill, Verleger G. Fider, in Paris. Kleinfolio, illustriert, Abonnementspreis 6 Francs. Die Zeitschrift verfolgt noch den besondern Zweck der Bildung einer »Französisch-argentinischen Liga« und der Bekämpfung des zurzeit vorherrschenden brasilianischen Einflusses in Südamerika.

Unter dem französisch-englischen Doppeltitel »Le Pays de France — Fair France« erscheint seit Januar eine zweisprachige, illustrierte Monatschrift in 4^o. (à Hest 1 Fr. 50 Cts., bzw. 1 Schilling 6 Pence, Abonnementspreis 15 Frs., England 15 Schilling, Expedition: 32—34, rue de Charonne, Paris.) Diese hat sich zur Aufgabe gestellt, den englischen Fremdenstrom nach Frankreich, seinen Kurorten und Seebädern zu lenken und für seine Berge Touristen zu werben. Die Artikel scheinen in Verbindung mit dem Annoncenteil zu stehen und sind von Abbildungen von landschaftlichen Schönheiten und städtischen Sehenswürdigkeiten und von Kartenskizzen begleitet; ihnen folgen Plaudereien über Mode, Musik, Kunstausstellungen, Sport und Börse. Der ganze Text ist in beiden Sprachen wortgetreu übersetzt, einschließlich des Annoncenteils, und dürfte zum Sprachstudium auf beiden Seiten des Kanals willkommen sein. Eine weitaus interessantere Vierteljahrsschrift führt uns über die Ostgrenze Frankreichs: »Les Marches de l'Est (Alsace, Lorraine, Luxembourg, Ardennes, Pays Wallons) Recueil trimestriel de littérature, d'art et d'histoire« (à Hest groß-8^o. 5 Frs. Abonnementspreis 20 Frs., Herausgeber Pierre Braun, 1, rue Saint Julien, Nancy. Verleger Georges Dürroq, Paris, 10, rue du regard; die Abonnenten erhalten als Gratisbeilage die illustrierte Wochenchrift »Le Messager d'Alsace-Lorraine«). Diese stattliche, mit Illustrationen und Kunstbeilagen versehene Zeitschrift hat ein ausgesprochen provinzielles Gepräge und ein politisches Ziel. Sie will den oben genannten Provinzen des französischen Sprachgebietes außerhalb Frankreichs, den »Ostmarken« (oder wie sie in Frankreich gern genannt werden, den »provinces perdues«), ihre sprachliche, künstlerische, geschichtliche Zugehörigkeit zum französischen Mutterlande, zur französischen Kultur in Erinnerung bringen und stets vor Augen halten und tritt dafür ein, daß

diese Landesteile unter sich zusammenhalten, um so dem germanischen Einfluß um so fester widerstehen zu können. (!) Die Umschlagvignette, Karl der Große mit Reichsapfel und Schwert, soll darauf hindeuten, daß sie bis zu seiner Zeit, unter der alten Bezeichnung »Austrasien« zusammengefaßt, ein Ganzes gebildet haben. Das im April erschienene 1. Hest ist mit einem sehr gefühlvollen Geleitwort des französischen Akademikers und Chauvinisten Maurice Barrès versehen, der erst kürzlich in seinem Tendenz-Roman »Colette Baudoche, Histoire d'une jeune fille de Metz« die Herzen der Lothringer für Frankreich entflammt und mit dieser Liebesgeschichte einer Metzger Bürgerstochter und eines eingewanderten Königsberger Gymnasiallehrers Aufsehen gemacht hat. Mademoiselle Colette soll denn auch eine Art Idealfigur für die Ostmarken werden. Geschichtliche Reminiszenzen über die Schlacht von Jemappes (Belgien), die Belagerung von Metz im Jahre 1814, den aus Metz stammenden Marschall Lefebure (Herzog von Danzig), die Anfänge der gotischen Kunst im Elsaß, ethnographische, archäologische, folkloristische Artikel, Gedichte, Bücherbesprechungen bilden den Inhalt der ersten zwei Heste, denen zahlreiche Kunstbeilagen, darunter eine Originalradierung, beigegeben sind. Es wäre empfehlenswert, diese losen Illustrationsbeilagen in Zukunft einzuheften. Die »Ostmarken«, deren Herausgeber zufälligerweise den echt germanischen Namen Braun trägt, tritt übrigens in die Fußstapfen der in Metz (50, place St. Louis) seit einigen Jahren erscheinenden Vierteljahrsschrift »Austrasie«, die bei etwas mehr philologischer Betonung ungefähr das gleiche Ziel verfolgt, jedoch leider den großen Nachteil hat, daß sie sehr unregelmäßig erscheint. (Zurzeit ist der III. Jahrgang = 1908 am Erscheinen.) Preis dieser Revue 10 *N*, Kommissionsverlag von H. Champion, Paris.

In der belgischen Zeitschriftenproduktion ist zum Glück seit Jahresfrist ein gründlicher Stillstand eingetreten. Die nachstehenden Publikationen sind ausnahmslos unbedeutend und seien nur der Vollständigkeit halber erwähnt.

Daß die Belgier immer wieder das Bedürfnis fühlen, zu betonen, daß sie eine eigene Literatur besitzen, beweist eine in Brügge erscheinende literarische Monatschrift: »Les visages de la vie«, so betitelt nach einem gleichlautenden Gedicht-Zyklus des größten belgischen Lyrikers Emil Verhaeren (er wird von vielen sogar als der bedeutendste lebende Lyriker gepriesen). Diese Revue wird von der St. Catherine Press (Ed. Verbeke & Co.) verlegt, offenbar als Ersatz für die von derselben Buchdruckerei früher gedruckten »Antes« (Kleinoctav, à Hest 60 Cts., Abonnementspreis 6 Frs., Ausland 10 Frs.). Ihr Inhalt ist ausschließlich der schönen Literatur und Ästhetik gewidmet, die Beiträge stammen von alten und jungen belgischen Poeten. Obwohl im Vorjahre nicht weniger als drei literarische Revuen zu verzeichnen waren, müssen wir auch diesmal noch eine zweite anmelden: »La Gazette littéraire«, herausgegeben von Sylvain Bonmariage (vierteljährlich ein kleines Hest in 8^o. zu 1 Fr.). Sie verfolgt denselben Zweck in bescheidenerem Maße, doch scheint sie eine von denjenigen Schöpfungen zu sein, die wenigstens vom buchhändlerischen Standpunkte aus als durchaus überflüssig erscheinen und wohl auch nur dem Bedürfnis gewisser jugendlichen Pegasusreiter dienen sollen, ihre Meisterwerke à tout prix, d. h. auf eigene Kosten, gedruckt zu sehen. — Mit Musik und Theater beschäftigen sich folgende Blätter: »La Musique internationale. Revue bimensuelle« (8^o, à Nr. 50 Cts., Abonnementspreis 12 Frs., Ausland 14 Frs., Herausgeber Anthony Dubois und R. G. Feibelman, Verlag von P. Dubois). Als ausländische Berichterstatte werden Dr. Reigel, Köln, A. G. Romain, Berlin, und Louis Thomas, Paris, genannt. Die Zeitschrift bringt musikalische Aufsätze und namentlich Berichte aus dem internationalen Musikleben